

Liebe Eltern, Liebe Schüler/innen

Info des KEB zur Schülerbeförderung

→ Im **Linienverkehr** sind die Schulbusse „**rechtlich**“ nicht zu voll, da gar nicht so viele Personen, wie von der Behörde zugelassen sind, in einen Bus passen.

Damit nicht manche Schüler vorne im Einstieg stehen müssen, fordern die **Busfahrer/innen** immer wieder die Schüler auf bis nach Hinten durchzugehen, und nicht in der Mitte stehen zu bleiben, sowie den Schulranzen nicht auf einen Sitzplatz zu stellen.

Die Busfahrer/innen wünschen sich einen respektvolleren Umgang, und wissen auch, dass das auf *Gegenseitigkeit* beruht.

→ Sobald im Linienverkehr Personen stehen, ist die *Geschwindigkeit* auf max. 60 km/h beschränkt.

→ Es darf nicht sein, dass die Schüler regelmäßig zu spät in den Unterricht kommen, oder früher gehen müssen, weil der Bus zu spät kommt, oder vor Unterrichtsende los fährt. Wenn das der Fall ist, **muss der Fahrplan optimiert** werden, sagt Landrat Dr. Rückert.

→ Es ist einem Schüler „**rechtlich**“ zumutbar, nach Unterrichtsende **45 min.** auf den Bus zu warten. In diesem Fall sollte die Situation mit der Schule besprochen werden, ob ein längerer Aufenthalt in der Schule möglich ist.

→ Es ist nicht sinnvoll jede Bushaltestelle anzufahren, wenn niemand ein oder aussteigt, da sich die Fahrgäste ansonsten über längere Busfahrten beschweren.

Empfehlung des KEB

Bei der Busschule, an welcher die Vorstandschaft des KEB teilgenommen hat, erzählten die Busfahrer, wie sie sich die Begegnung im Bus wünschen.

→Vorne ist der Einstieg, hinten der Ausstieg.

→Die Fahrkarte sollte man in der Hand haben und unaufgefordert zeigen.

→Die Kinder sollen den/die Busfahrer/in begrüßen, und den Anweisungen folgen.

→Die freien Plätze **von hinten nach vorne** einnehmen. Auch die Stehplätze von hinten nach vorne auffüllen.

→Wer **Vandalismus im Bus** sieht, sollte dies melden, z.b. den Eltern oder den Lehrern, damit der Verursacher belangt werden kann. Ansonsten werden die Kosten auf die Fahrkarten umgelegt, und der Eigenanteil steigt.

→ Wem die Sicherheit der Busschüler wichtig ist, hat die Möglichkeit es zu melden, wenn ein Bus bei stehenden Personen außerorts schneller als 60 km/h fährt. **Es ist wichtig**, das Busunternehmen, die Buslinie, Uhrzeit und den Ort mitzuteilen. Momentan noch an das Landratsamt.

Wir sind mit der Vgf noch in Gesprächen und suchen eine Lösung.

→ Es ist Sinnvoll, wenn es an jeder Schule eine Person (**Busbeauftragte**) gibt, welche die Busbeschwerden entgegen nimmt, dann können die Probleme gesammelt an das Landratsamt weitergegeben werden, oder auch direkt bei den Busunternehmen geklärt werden.

→ Die Schüler dürfen den Busfahrern gerne sagen, an welcher Haltestelle sie aussteigen müssen, wenn sie nicht an den Stop Taster kommen, das merkt sich der Busfahrer und wird an der Haltestelle halten.